

Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 76 (1956-1958)

Artikel: Jahresbericht 1957
Autor: Aulich, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-832795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 1957

*erstattet an der Hauptversammlung vom 19. März 1958
vom Präsidenten Kurt Aulich*

Die altherwürdige St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft fordert den Einsatz von uns allen, vom Hörer bis zum Präsidenten, wenn sie voll lebenskräftig bleiben soll. Hoch sind ihre Ziele: Sie will durch Vorträge und Exkursionen solide naturwissenschaftliche Kenntnisse verbreiten, für die Schöpfung und ihre Schönheiten begeistern, die Erforschung unseres Gebietes fördern und die Publikation wissenschaftlicher Arbeiten ermöglichen.

Der neue Vorstand hat sich, um seine Aufgaben erfolgreich lösen zu können, wie folgt konstituiert:

Präsident:	Prof. Dr. Kurt Aulich
Vizepräsident:	Kantonschemiker Dr. Erwin Wieser
Aktuar:	Forstverwalter Adolf Fritschi
Sekretär:	Biologe Dr. Oskar Wälchli
Kassier:	Prof. Dr. Otto Widmer
Bibliothekar:	Prof. Dr. Willy Plattner
Referierabende:	Prof. Dr. Werner Weber
Exkursionen:	Prof. Jakob Lanker
Naturschutz:	Reallehrer Friedrich Saxer
Beisitzer:	Ingenieur Willy Knoll Dr. med. Sigisbert Geißler

Als neue Revisoren amten Hans Theodor Frey und Sekundarlehrer Paul Camenzind.

Gerne danke ich an dieser Stelle meinem Vorgänger im Amte, unserem Ehrenmitglied Friedrich Saxer, für seine aufopfernde 36jährige Tätigkeit im Dienste der Gesellschaft als Kassier, Aktuar, Präsident und Redaktor der «Berichte». Glücklicherweise wirkt er weiterhin im Vorstand, wo wir seine große Erfahrung sehr zu schätzen wissen. Demissioniert hat auf Beginn des Berichtsjahres Herr Ing. Knoll von seinem schweren Amt als Kassier. Er steht uns als Beisitzer weiterhin mit wertvollem Rat zur Seite. Ebenfalls zurückgetreten sind Herr Prof. Dr. Werner Kopp, der langjährige,

gewissenhafte Betreuer der Referierabende, und Herr Sekundarlehrer Emil Zogg, der tüchtige frühere Sekretär. Seinen Revisorposten stellte zur Verfügung Herr Reallehrer Carl Hardegger. Ihnen allen sei für ihren Dienst an der Gesellschaft ebenfalls herzlich gedankt.

Das Vortragsprogramm

- Januar 16. PD Dr. A. von Moos, Beratender Geologe, Zürich:
Geotechnische Probleme der Lockergesteine
- Februar 6. Prof. Ed. Gerecke, Zürich:
Technische Grundlagen der Automation
- Februar 20. PD Dr. Helmut Müller, Eidgenössische Sternwarte:
Die Erforschung der Struktur der Milchstraße
- März 6. Dr. Erwin Wieser, Kantonschemiker, St.Gallen:
Gewässerschutz
- Nov. 6. Dr. Franz Hofmann, Schaffhausen:
Die Bedeutung der Formsande in der modernen
Gießereitechnik
- Nov. 22. Dr. Gerhart Wagner, Bern:
Die Vogelinsel von Röst (Lofoten)
- Dez. 4. Walter Fiez, Architekt, St.Gallen:
Photographie im Dienste der Naturwissenschaften
- Dez. 18. C. A. W. Guggisberg, Nairobi/Kenya:
Auf den Wildpfaden Ostafrikas

Um das kulturelle Leben St.Gallens nicht zu überlasten, wurden drei der Vorträge mit anderen Gesellschaften zusammen organisiert. Außerdem haben wir gelegentlich Interessentengruppen außerhalb unserer Gesellschaft besonders begrüßt. Die gewählten Themen und Referenten vermochten eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen anzulocken. Ich freue mich, daß die mit viel Mühe und Mitteln arrangierten Veranstaltungen so vielen Hörern zugute kamen, und danke herzlich allen, welche zum Gelingen beigetragen haben.

Das Exkursionsprogramm

von Prof. Lanker ausgezeichnet vorbereitet, fand großen Zuspruch. Im Berichtsjahr wurden 4 Exkursionen durchgeführt:

- April 27. Besichtigung der Klöppelspitzen- und Posamentenindustrie Robert Halter AG, Bruggen
Führung durch Herrn Dir. Halter
- Mai 25. Besichtigung der Kläranlage der Stadt St.Gallen in Kronbühl
Führung durch die Herren Stadtingenieur Finsterwald und Dr. Wieser
Demonstrationen durch Herrn Prof. Plattner
- Juni 2. Botanisch-geologische Exkursion auf den Alpsiegel
Führung durch die Herren Friedrich Saxer und Prof. Aulich
- Nov. 1. Besichtigung der Zementfabrik Unterterzen und der Eternitfabrik Niederurnen
Führung durch Herrn Dir. Müller (Unterterzen) und die Herren Glinz und Rüdüsühli (Niederurnen)

Die Alpsiegel-Exkursion wurde gemeinsam mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft veranstaltet, mit welcher uns eine immer engere Freundschaft verbindet.

Die Lesemappen

wurden während zehn Jahren von Frau Kast betreut. Es gebührt ihr für die gewissenhafte Arbeit der beste Dank. Als neuer Mappenverwalter amtet Herr Hans Hugentobler, Hauswart des Heimatmuseums. Die Anschaffung der Bücher und Zeitschriften, der Versand und die Instandstellung der Mappen haben im Berichtsjahr über 1100 Franken verschlungen. Eine spezielle Mappengebühr wird aber nicht erhoben. Der Vorstand hofft, daß die verehrten Leser dieses Entgegenkommen zu schätzen wissen.

Der Mitgliederbestand

stieg im Berichtsjahr von 331 auf 338, hat also um 7 zugenommen. 14 Austritten durch Tod, Wegzug und aus anderen Gründen stehen

erfreulicherweise 21 Neueintritte gegenüber. Eine allgemeine Werbeaktion bei Lehrern und bei Drogisten hatte zwar geringen Erfolg. Doch aus den Reihen unserer Gäste bei Vorträgen und durch persönlichen Kontakt gewannen wir manches Mitglied. Ganz besonders freut es mich, daß Sekundarlehramtskandidaten und reifere Kantonsschüler, also jugendfrische Kräfte, eingetreten sind. Außer dem starken alten Holz braucht unsere Gesellschaft auch junge Reiser, die in die Zukunft weisen. Für diese neue Kategorie noch nicht im Erwerbsleben stehender Mitglieder haben wir den Jahresbeitrag auf 3 Franken angesetzt.

Im Berichtsjahre und zu Beginn des neuen Jahres wurden uns durch den Tod entrissen: H. Hilty, Bezirksförster, Bad Ragaz; Ad. Hohl, Fachlehrer, Frauenfeld; Anton Scherrer, Bauführer, St.Gallen; Hans Straßer-Frey, Kaufmann, St.Gallen; Prof. Dr. Friedrich Tobler, Trogen; Dr. Arthur Hausmann, St.Gallen; Carl Vogt-Scheitlin, St.Gallen.

Apotheker Dr. ARTHUR HAUSMANN, der Bruder unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. med. Max Hausmann, durchlief die hiesige Kantonsschule unter Bernhard Wartmann zu einer Zeit hoher Blüte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Die pharmazeutischen Studien absolvierte er in Basel, Lausanne und Leipzig, wo er den Doktorhut empfing. Seine Vollkraft widmete er dem bekannten Medizinal- und Sanitätsgeschäft, insbesondere der pharmazeutischen Engros- und Fabrikationsabteilung, die sich zu einer eigenen Firma entwickelte. Zur Zeit Präsident Brassels finden wir Dr. Hausmann unter den Vortragsreferenten. So sprach er 1909 über Radiumemanation und deren Anwendung in der Heilkunde. Stets war er an der Entwicklung der Naturwissenschaften und unserer Gesellschaft interessiert, war auch oft im Botanischen Garten zu sehen und besuchte, als er schon sehr leidend war, noch eine botanische Abendvorlesung an der Handels-Hochschule. Im 85. Lebensjahr hat ihn der Tod von langem schwerem Krankenlager erlöst.

Mit Prof. Dr. TOBLER ist ein großer Mensch und Forscher von uns gegangen. Als Autorität auf dem Gebiete der Pflanzenfasern bekleidete er in Dresden den Lehrstuhl für Botanik an der Technischen Hochschule und stand dem dortigen Botanischen Garten vor. Ausgedehnte Forschungsreisen und Expertisen führten ihn nach Süd- und Ostafrika, nach dem Vorderen Orient und nach den wichtigsten Staaten des amerikanischen Kontinents. Durch die National-

sozialisten wurde er von seiner Professur enthoben, und 1945 verlor er bei der Zerstörung Dresdens seine ganze wissenschaftliche Arbeit. Mittellos kehrte der Auslandschweizer in seine angestammte Heimat zurück. Die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt bot ihm einen Arbeitsplatz, wo er noch während einiger Jahre sein umfassendes Wissen und seine große Erfahrung in den Dienst unseres Landes stellte. Den Mitgliedern bleibt Prof. Tobler durch seine Referierabende über pflanzenanatomische Fragen und einen Vortrag über den Kilimandscharo in guter Erinnerung.

Die Finanzen

zeigen in einem Jahr ohne Publikation ein rosiges Gesicht, so auch 1957. Doch dürfen wir nicht vergessen, daß jeder nächste Band der «Berichte» mit allen Einnahmenüberschüssen vorhergehender Jahre radikal aufräumt und noch viel mehr dazu verschlingt. Es gilt nach wie vor, äußerst sparsam zu wirtschaften, wenn wir die großen Aufgaben, die uns gestellt sind, wirklich erfüllen wollen. Wir sind deshalb für die Erhöhung des seit etwa hundert Jahren immer auf gleicher Höhe gebliebenen Jahresbeitrages sehr dankbar. Es freut uns, daß eine große Zahl von Mitgliedern dieses von uns so geschätzte Opfer gebracht hat, was eine Mehreinnahme von Fr. 833.50 bedeutet. Besonderer Dank gebührt auch den Behörden von Kanton und Stadt, die uns im abgelaufenen Jahr mit einem öffentlichen Beitrag von zusammen 820 Franken bedachten, und der Billwiller-Stiftung, welche uns 1000 Franken zukommen ließ. Wir hoffen, daß die kulturellen Leistungen, welche die St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft zu erfüllen hat, stets auf das nötige Verständnis der maßgebenden Instanzen stoßen, damit wir auch in Zukunft das leisten können, was man von uns erwartet, was unsere Zeit von uns fordert.

Sehr verehrte Mitglieder! An dieser Stelle des Berichtes möchte ich vor allem all meinen Mitarbeitern im Vorstand, welche mich tatkräftig unterstützten, meinen herzlichen Dank aussprechen. Aber auch Ihnen, liebe Hörer, gilt meine Reverenz, Ihnen, die Sie so freudig an unseren Anlässen mitgemacht haben. Alle miteinander müssen sich einsetzen, wenn wir der großen Tradition unserer Gesellschaft gerecht werden wollen!

Gestatten Sie nun noch dem Präsidenten einen Blick in die Zu-

kunft. Trotz zeitweiliger Verfinsterung am politischen Horizont der Welt wollen wir unbeirrt planen! Außer intensiver Vortrags- und Exkursionstätigkeit haben wir die reine Wissenschaft zu pflegen. Unsere «Berichte» sollen nach einer durch den Vorstandswechsel bedingten Anlaufzeit wieder in kürzeren Abständen, wenn auch manchmal in geringerem Umfange, folgen. Wir hoffen damit das Interesse an der naturwissenschaftlichen Erforschung unseres Gebietes wachzuhalten. Unter anderem werden unsere Berichte der geeignete Ort für die schrittweise Publikation der neuen St.-Galler Flora sein. Schon mein Vorgänger im Amt hat sich sehr dafür eingesetzt. Im Heimatmuseum sind bereits die wertvollen Vorarbeiten des leider allzu früh verstorbenen Prof. Walo Koch und von Herrn Prof. Vogler angelangt. Ebenfalls reine Wissenschaft wird an den Referierabenden geboten. Wir möchten diese Veranstaltungen wieder intensiver pflegen. Einen vielversprechenden Anfang durften wir am 11. März mit dem Vortrag von Dr. Martin bereits erleben. Wir wollen also den wissenschaftlichen «Knospen» wieder etwas mehr «Wachsstoff» zuführen!

Am Schluß meines Berichtes rufe ich Ihnen zu: Helfen Sie mir alle, die St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft nicht nur am Leben zu erhalten, sondern in echter Anerkennung all der Arbeit früherer Generationen kräftig zu fördern und zu reicher Blüte zu bringen!